

Pommersche Zeitung



Führende Tageszeitung Pommerns • Parteiämtl. Zeitung der NSDAP Gau Pommern
Nachrichtenblatt der Landesbauernschaft, der Deutschen Arbeitsfront sowie aller Behörden

4. Jahrgang

Sonntag, den 4. August 1935

Ausgabe 35

Verlag und Anzeigenverwaltung: Pommerscher Verlagsgesellschaft G.m.b.H., Stettin, Breite Straße 51. Vertrieb: Pommerscher Verlagsgesellschaft G.m.b.H., Stettin, Breite Straße 51. Druck: G. Deffland G.m.b.H., Stettin. Erscheinungswort: 1000 Exemplare. Preis: 1,00 Mark einschließlich Steuern und Postgebühren. Druck: 1000 Exemplare. Preis: 1,00 Mark einschließlich Steuern und Postgebühren. Druck: 1000 Exemplare. Preis: 1,00 Mark einschließlich Steuern und Postgebühren.

Heute lesen Sie:

Polen sperrt die Einfuhr aus Danzig

Eine Note des Senats an die polnische Regierung

Neue Agitationsmethoden Dimitroffs

Eine aufschlußreiche Rede in Moskau

Flug über den Nordpol nach Amerika

Drei sowjetrussische Flieger gestartet

Drei jüdische Unholde in Lodz verhaftet

Sittlichkeitsverbrechen in einer polnischen Fabrik

Schweinefleisch im eigenen Saft

Ausgabe von 1-kg- und 1-Pfd.-Büchsen

Pommern hilft den Danzigern

Wohnungen für Pensionare in Lauenburg

Abessinien vom Völkerbund geopfert

Der Völkerbundsrat geht ohne eine Entscheidung zu treffen auseinander - Mussolinis Standpunkt hat sich durchgesetzt - Eine neue Sitzung des Völkerbundes auf den 4. September anberaumt

(Drahtbericht unseres Korrespondenten)

Genf, 3. August.

Der Kaiser von Abessinien hat am Sonnabendnachmittag den Rat davon unterrichtet, daß er die französisch-englische „Friedensformel“ annehme. Daraufhin berief der Ratspräsident Litwinow sofort eine Vollsitzung des Rates für 7 Uhr abends ein. Die Ratsmitglieder, die den ganzen Tag mit Nervosität auf die abessinische Antwort gewartet hatten, nahmen die zustimmende Nachricht mit einem „Seufzer der Erleichterung“ auf.

Eben, der sehr zufrieden ausah, erklärte kurz darauf Pressevertretern gegenüber, „ich glaube, daß bald alles geregelt sein wird, da nun auch Abessinien den Resolutionsentwurf angenommen hat.“

Vor der Eröffnung der Ratsitzung gaben England, Frankreich und Italien eine gemeinsame Erklärung des Inhalts heraus, daß diese drei Mächte übereingekommen seien, „sobald als möglich“ in Verhandlungen mit dem Ziel, den italienisch-abessinischen Streitfall beizulegen, einzutreten.

Nach 7 Uhr trat der Völkerbund zu seiner öffentlichen Sitzung zusammen und nahm einstimmig die beiden von Frankreich und England ausgearbeiteten Entschließungsentwürfe an. Der erste Entwurf sieht die Wiederaufnahme des Schiedsgerichtsverfahrens über den Wal-Wal-Zwischenfall vor, und zwar auf Grund der italienischen Bedingungen.

gen. Der Ausschuss hat also nur die Frage der Verantwortlichkeit für diesen Zwischenfall zu prüfen und ist nicht ermächtigt, auf das Problem des Besitzverhältnisses von Wal-Wal einzugehen.

Bei der Abstimmung über diesen Entwurf enthielt sich kein Mitglied des Rates der Stimme.

Die zweite Entschließung sieht den Zusammentritt des Rates am 4. September vor, um über den gesamten Fragenkomplex des Abessinien-Streitfalles zu beraten. Bei der Abstimmung über diesen Entwurf enthielt sich als einziger der italienische Vertreter der Stimme.

Nach der Verkündung der Entwurfstexte durch den Ratspräsidenten gab Laval der Hoffnung Ausdruck, daß die Schiedsrichter in der Lage sein würden, den Wal-Wal-Zwischenfall beizulegen und Wege hinzu, daß Frankreich alles tun werde, um eine Lösung zu finden.

Dann nahm Abessinien Vertreter das Wort und erklärte, daß man an Abessinien herandgetreten sei. Zugleich kündigte er an, daß er sich darüber klar, was es damit aufzuehen habe.

Der englische Delegierte Eben gab folgende Erklärung ab: Im Namen der britischen Regie-

rung im Vereinigten Königreich befürworte ich die Annahme der uns vorgelegten Entschließungen. Ich tue das in dem Glauben, daß das geplante Verfahren die besten Aussichten auf die Verwirklichung einer friedlichen Lösung der Differenzen zwischen Italien und Abessinien bietet.

Litwinow schloß hierauf die Sitzung des Rates und zugleich die Tagung mit Worten des Dankes an die Vertreter Frankreichs und Englands für ihre ausgezeichnete Arbeit.

Der Ausgang der Ratsitzung ist ein voller Sieg Italiens. Mussolini ist nicht ein Haar breit von seinen Forderungen abgegangen, und die Stimmenthaltung des italienischen Vertreters bei der Abstimmung über die Einberufung einer neuen Sitzung für den 4. September ist ein deutlicher Beweis dafür, daß Mussolini auch nicht daran denkt, seine Kriegspläne durchzuziehen zu lassen.

In Genf glaubt in Wahrheit kein Mensch mehr daran, daß der Krieg noch aufzuhalten ist. Der Völkerbund hat schon einmal bewiesen, daß er nicht in der Lage ist, einen Krieg zu verhindern, als Japan die Mandchurei besetzte, und auch jetzt ist kein Zweifel mehr daran, daß auch Abessinien auf dem Genfer Friedensaltar geopfert werden wird.

Politik der Woche

Von Paul Simon

In Genf, der Stadt der klassischen Kompromisse, drückt man sich zur Zeit um eine Entscheidung herum, die iadlich nicht viel mehr zu tun hat mit den Gründen, derenwegen Abessinien sich bereits um die Jahreswende nach Genf wandte. Der bisherige Verlauf der Genfer Tagung verstärkt den Eindruck, daß die Lösung der abessinischen Streitfrage durch das Genfer Institut in einer weiteren Verschiebung der Lösung „auf das nächste Mal“ bestehen wird. England und Frankreich haben sich ängstlich bemüht, unter allen Umständen irgendeinen Zwischenfall zu vermeiden. Wie man im Zimmer des Gehens nicht vom Stride spricht, so sprach man bisher in Genf zwar von allen möglichen juristischen Formalitäten — nur nicht über den Kernpunkt, den Konflikt Italien-Abessinien. Insbesondere die französische Diplomatie leistete in der Kunst des Vertretens das Menschenmögliche. Denn sie ist am meisten daran interessiert, Zeit zu gewinnen, um auf der einen Seite England nicht vor den Kopf zu stoßen, auf der anderen aber den neuen italienischen Freund nicht zu verletzen. Abes-

Die Maschinen des Jagdgeschwaders Richthofen



Die auslandsdeutsche Jugend besuchte auf ihrer Deutschlandfahrt das Jagdgeschwader Richthofen und sah die wunderbaren Maschinen in Paradeaufstellung mit dem Nationalabzeichen der Flugzeuge. Daneben wird eine Maschine getankt. Photo: Hoffmann

Die Wühlarbeit des politischen Katholizismus

Bereiteter Angriff auf die SA entlarvt

Münster, 3. August.

Die Staatspolizeistelle für den Regierungsbezirk Münster teilt mit:

„Es ist gelungen, einen verheerenden Angriff, der von der Kolping-Familie in Werne an der Lippe gegen SA und andere NS-Organisationen gerichtet wurde, aufzuklären. In der Nacht zum 1. August wurden in Werne an der Lippe an katholische Einwohner Flugblätter verteilt, die ein Spottlied auf den Bischof von Münster und ein Hehlied gegen die Weisensverbrechen enthielten. Der Verdacht gegen die Verteiler des Flugblattes, richtete sich seitens der katholischen Bevölkerung gegen die Mitglieder der SA und die NS-Organisationen. Die sofort aufgenommenen Ermittlungen führten zu dem Ergebnis, daß als Hersteller und Verbreiter dieses Flugblattes neun Mitglieder der Kolping-Familie aus Werne in Frage kamen. Acht dieser konnten festgenommen werden, während der neunte nach Holland flüchtete. Alle Beteiligten haben ein Geständnis abgelegt und gaben an, daß sie die Flugblätter verteilt haben, um die katholische Bevölkerung in Werne über die angebliche kircheneindliche Einstellung der NSDAP und ihrer Gliederungen aufzuklären. Aus dieser Tatsache ergibt sich klar und deutlich, mit welchen heimtückischen und hemmungslosen Mitteln der politische Katholizismus seinen Kampf gegen Staat und Bewegung führt.“ (siehe letzter Absatz im heutigen Leitartikel.)

Düsseldorf, 3. August.

Wie der Pressebezirk beim Landgericht Elberfeld mitteilt, ist auf dem Grabdenkmal des SA-Mannes Josef Krug in Han des Kreuz abgegraben worden. Auf die Ermittlung des Täters hat der Regierungspräsident eine Befehlsung ausgelegt.